



Foto: Christine Dierenbach

Ganz schön klein

Wie viel Luther passt auf eine Briefmarke? Dieser Aufgabe hat sich Peter Krüll, Design-Professor an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm, gestellt: Auf einer neuen Sonderbriefmarke zum Reformationsjubiläum im Format 3,4 mal 3,9 Zentimeter verewigte er 14 Zeilen aus einer gedruckten Bibelübersetzung Martin Luthers samt handschriftlichen Anmerkungen des Reformators. Mit drei Entwürfen hatte sich der Designer an einem Wettbewerb des für Postwertzeichen zuständigen Finanzministeriums beteiligt. Sein Siegerentwurf zu dem Motiv der bedeutendsten Bibelübersetzung ins Deutsche ist als 2,60-Euro-Briefmarke erhältlich.

Touristen lieben Nürnberg

Jahr für Jahr kommen mehr Touristen: Mit 3,219 Millionen Übernachtungen und einem Plus von 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr konnte in Nürnberg 2016 ein neuerliches Rekordergebnis verzeichnet werden. Auch die Ankünfte erreichten mit 1,761 Millionen Gästen und einem Plus von 4,4 Prozent einen neuen Höchststand. Erstmals konnten mehr als eine Million Übernachtungen aus dem Ausland verzeichnet werden, was einem Anstieg von 6,5 Prozent entspricht. Trotz eines Zuwachses von mehr als 1 000 Hotelbetten im Vergleich zum Vorjahr ist die Bettenauslastung auf 48,9 Prozent (2015: 47,3 Prozent) gestiegen.



Foto: Christine Dierenbach

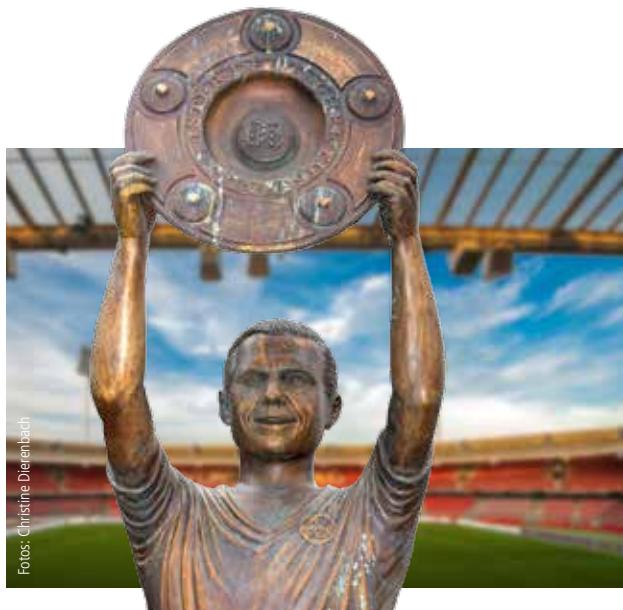


Foto: Christine Dierenbach

Ein Stadion namens Max

Ein Fan-Traum wird wahr: Das Stadion Nürnberg trägt ab der Bundesliga-Saison 2017/2018 den Namen der Fußballlegende Max Morlock (1925-1994). Zwei Mal wurde der Nürnberger mit seinem Club Deutscher Meister (1948 und 1961), im Jahr 1954 mit der deutschen Nationalmannschaft Fußballweltmeister. Die Consorsbank hat sich für 2,4 Millionen Euro die Namensrechte am Nürnberger Stadion für drei Jahre gesichert und mit der Crowdfunding-Aktion „Max gemeinsam“ die Fans an der Finanzierung beteiligt. Weil statt der angepeilten 800 000 Euro nur knapp 334 000 Euro zusammenkamen, stockte die Bank ihren Beitrag um die fehlende Summe auf.

Glückwunsch, EU!

Mit 60 Jahren sollte man eigentlich noch nicht wacklig werden – aber der Europäischen Union (EU) weht im Jubiläumsjahr angesichts austrittswilliger Engländer und populistischer Schimpftiraden ein scharfer Wind entgegen. Nürnberg hält mit einem umfangreichen Festprogramm dagegen: Unter dem Titel „Im Herzen Europa(s) – Nürnberg und die EU: entdecken – erleben – einmischen!“ können die Bürgerinnen und Bürger noch bis Juli 2017 das weltweit einzigartige Kooperationsmodell der 28 Mitgliedsstaaten auf lokaler Ebene erkunden.



Illustration: Ralf Weglehner



Foto: Christine Dierbach

Kindersegen

Mit 5 539 Neugeborenen sind in Nürnberg 2016 so viele Kinder auf die Welt gekommen wie seit 1969 nicht mehr. Zu den Gründen zählt, dass jetzt viele in den 1980er und frühen 1990er Jahren geborene Kinder der „Baby-boomer“ selbst Eltern werden. Auch die durchschnittliche Zahl der Kinder je Frau stieg an auf 1,40. Damit ist die Stadt auf dem besten Weg zu einem „natürlichen Wachstum“, das eintritt, wenn die Zahl der Geburten höher liegt als die Zahl der Sterbefälle. „Eine schöne Entwicklung, über die man sich nur freuen kann“, kommentiert Oberbürgermeister Ulrich Maly die Zahlen.

Schweres Kerlchen

Sanjai ist der neue Star im Tiergarten Nürnberg. Das männliche Panzernashorn hat am 1. März 2017 mit einem Geburtsgewicht von 60 Kilo das Licht der Welt erblickt. Weil die meisten Nashörner in Indien leben, haben ihm die Tierpflegerinnen und Tierpfleger die indische Bezeichnung für „Der Siegreiche“ als Namen gegeben. Seine Mutter ist die elfjährige Sofie, Vater der 28-jährige Bulle Ropen. Vier Wochen nach seiner Geburt hatte der kleine Säugling schon kräftig zugelegt: von 60 auf 99 Kilogramm.



Foto: Nicole Pregler

„Müll mich zu!“

Mit flotten Sprüchen für mehr Sauberkeit in der Stadt: Nachdem Schülerinnen und Schüler der Hegelschule sich bei Bürgermeister Christian Vogel über herumliegenden Müll beschwert hatten, hat die Stadt einen Wettbewerb an Schulen und Kitas gestartet: Wer erfindet den witzigsten Mülleimerspruch? Durchgesetzt haben sich fünf Vorschläge, die nun auf 5 000 Mülleimern kleben: „Müll mich zu!“, „Bin für jeden Müll zu haben!“, „Bananenschale meets Currywurst“, „Nicht getroffen? Üben!“ und „Dein Müll braucht ein Zuhause!“.



Foto: Christine Dierbach